

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 12 / Freitag, 20. März 1998



SVP gewann und verlor an den Gemeindewahlen 1998

Beim Wahlapéro feierten die Parteien ihre Kandidaten



Gemeindeammann Reinhard Brüngger strahlte mit seiner neu in die Gesundheitsbehörde gewählten Schwester, Elisabeth Brüngger, um die Wette.



Der eben wiedergewählte Gemeindepräsident Ueli Büchi (zweiter von links) besuchte alle Wahlapéros, hier im «Burgkeller», bei der SVP. (Fotos: sl)

sl. Für die beiden zurücktretenden Peter Niederhäuser (parteilos) und Albert Diem (FDP) kandidierten drei Neue. Die SVP stieg mit Roland Humm und Lucie Frei in den Wahlkampf, um ihre Stellung im Gemeinderat zu verstärken. Das absolute Mehr erhielten beide, doch Lucie Frei schied als überzählig aus, denn der neue FDP-Kandidat Bruno Sauter lag stimmenmässig weit vorne.



Die beiden Bisherigen Karl Bertschinger (links) und Beat Kammermann (rechts) freuen sich über den neuen SVP-Gemeinderat Roland Humm.

Spannend war der Gemeinderats-Wahlkampf 1998 für die Stimmberechtigten wohl nicht. Denn es beteiligten sich mit 36,6 Prozent satte zehn Prozent weniger als vor vier Jahren. Die «Maurmer Post» besuchte am Sonntagnachmittag die Wahlapéros der Parteien.

Als erste begann die Feier der SP im Rinderhüttli am Waldrand oberhalb von Maur – eher ein Familie-Brüngger-Fest als ein Parteianlass. Knapp nach 15 Uhr konnten die Leute mit Internetanschluss die Resultate abrufen. Bei den Wahlen in vier Jahren werden wohl die meisten Einwohner von Maur auf dem Netz sein. Als Gemeindeammann und Betriebsbeamter wurde Reinhard Brüngger unbestritten wiedergewählt: erste Gelegenheit zum Anstossen! Überraschung und noch mehr Freude löste im Rinderhüttli die Wahl seiner Schwester, Elisabeth Brüngger, in die Gesundheitsbehörde aus: zweites Anstossen!

Die Stimmung im «Burgkeller» bei der SVP in Maur war anfangs frustriert. Man hatte gehofft, zwei neue SVP-Leute in den Gemeinderat zu bringen, und nur Roland Humm hatte es geschafft. Doch immerhin sind nun drei SVP-Leute im Gemeinderat! Die überzählige, Lucie Frei, wertet das Resultat als Achtungserfolg und hofft, dass sie für die nächste Frau im Gemeinderat

den Weg etwas geebnet hat. Ein weiterer Wermutstropfen war, dass es ihr Sohn, Stefan Frei, ebenfalls nicht in die Gesundheitsbehörde geschafft hatte. Die FDP stiess im Bächtoldhaus in Aesch auf den grossen Erfolg des neuen FDP-Gemeinderates Bruno Sauter und die erfolgreichen Bisherigen an.

INHALT

- 2 Zur Gemeindeversammlung
- 3 Schulpflegekandidaten
- 4 Infos
- 5 Vincenz Oertles neuestes Buch
- 6 Kinderchor des Opernhauses singt in der Kirche Maur
- 7 Seite der Jungen
- 8 Märtege
- 9 Vereine stellen sich vor
- 10/11 Amtlich/Ärztl. Notfalldienst
- 12 Inserate
- 13 Zum Thema «Gesunde Ernährung»
- 14 Kath. Pfarrvikariat/Inserate
- 15 Reformierte Kirchgemeinde
- 16 Persönlich/Veranstaltungen

ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM MONTAG, 23. MÄRZ

Stellungnahme der FDP zu den Geschäften

An der gut besuchten Mitgliederversammlung vom 11. März 1998 fanden alle drei Vorlagen der kommenden Gemeindeversammlung die Zustimmung der Mitglieder. Die Bauabrechnung für die Erneuerung der Energieanlage in der Looren wurde diskussionslos gutgeheissen. Auch über die Notwendigkeit des Projektionskredites für die 2. Etappe der Sanierung des Saaltraktes waren sich die Mitglieder einig. Allerdings wurde angeregt, dass man sich beim Bühnenanbau nicht nur auf die Erweiterung für Theater und Musik beschränke, sondern auch die Integration von Räumlichkeiten für die geplante Sportanlage ins Auge fasse.

Der Kreditantrag für den Versuchsbetrieb der Kleinbusverbindung Scheuren-Ebmatingen wurde nach informativen Erläuterungen seitens des Gemeindepräsidenten ebenfalls gutgeheissen. Die von der Gemeindeversammlung verlangte Bedürfnisabklärung war wohl informativ, das effektive Bedürfnis ist aber erst durch den Versuch selbst feststellbar, wobei das erste Jahr als «Angewöhnungszeit» zu betrachten ist. Das zweite Jahr wird dann den Tatbeweis erbringen müssen. Die Vernetzung aller Ortsteile zur Verbesserung des Zusammenhaltes unserer Gemeinde ist sehr wünschenswert, trotz relativ hoher Kosten. Damit ist auch die Solidarität aller Einwohner unserer Gemeinde gefordert. Insbesondere sind die Einwohner von Aesch-Scheuren-Forch aufgerufen, ihre Interessen an der kommenden Gemeindeversammlung wie auch später durch die Busbenützung zu bekräftigen.

FDP Maur, Heidi Büchi

Die SP zur Gemeindeversammlung

An ihrer letzten Sektionsversammlung hat die SP Maur unter anderem auch die Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 23. März diskutiert, und sie empfiehlt alle Geschäfte zur Annahme.

Unbestritten war die Endabrechnung der Energieanlage der Schul- und Sportanlage Looren, deren Annahme einen wichtigen Schritt zur vermehrten Nutzung erneuerbarer Energien abschliesst. Auch der Kredit für die Projektionsarbeiten zur Sanierung des Saaltraktes Looren wurde von den Anwesenden gutgeheissen. Zu diskutieren gab allerdings die zu erwartende Bau- summe von 2,44 Millionen Franken; es

wurde jedoch beschlossen, das fertige Projekt mit dem entsprechenden Kreditbegehren abzuwarten, um dann einen Beschluss zu fassen.

Am meisten zu reden gab der Kreditantrag für den Versuchsbetrieb einer Busverbindung Scheuren-Ebmatingen. Bemängelt wurde vor allem der dünne Fahrplan, der gerade am Nachmittag eine grosse Lücke aufweist und auch in den Stosszeiten durchaus noch eine zusätzliche Frequenz vertragen würde. Andererseits ist diese Busverbindung als Anfang zu betrachten, und bei entsprechender Nutzung muss später sicher noch ein Ausbau erfolgen. Der Zeitrahmen des Versuchsbetriebes ist allerdings sehr knapp bemessen, denn erfahrungsgemäss braucht es mehrere Jahre, bis ein abschliessendes Urteil gefällt werden kann. Trotz der aufgeführten Schwachpunkte wurde aber eine Erweiterung des Angebotes des öffentlichen Verkehrs grundsätzlich befürwortet und damit auch dieses Geschäft einstimmig zur Annahme empfohlen.

Felix Senn, Präsident SP Maur

Im Vorfeld der Gemeinderatswahlen

Die SVP Maur hat am Donnerstag, dem 12. März, zu ihrer Parteiversammlung ins Restaurant Waldhof Guldenen eingeladen. Der Parteipräsident Roland Humm konnte über 30 Mitglieder begrüßen. Traktandiert waren nebst den Geschäften der Gemeindeversammlung vom 23. März die Wahlen 1998. Die Geschäfte der Gemeindeversammlung wurden angeregt und engagiert beraten und eingangs der Diskussionen vom RPK-Mitglied Jörg Emch in gewohnter Weise kompetent erläutert und kommentiert. Die Bauabrechnung der Energieanlage Looren war unbestritten. Diskutiert wurde jedoch über die Anschlussgebühren, welche bei grösseren Bauten in der Regel anfallen. Solche seien vor allem dann zu entrichten, wenn bauliche Mehrwerte entstünden. Obwohl die Antwort durch die RPK nur zum Teil befriedigte, wurde das Geschäft mit grossem Mehr gutgeheissen.

Die Sanierung des Saaltraktes Looren wird begrüsst. Dies vor allem wegen der verbesserten Sicherheitsmassnahmen und der Erweiterung der Bühne. Über den Baukredit wird zugegebener Zeit eine Urnenabstimmung durchgeführt. Der Projektionskredit wurde ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Das zuständige Behördemitglied erläuterte die Weisung «Kleinbusverbin-

dung» und erklärte, dass die Variante «Kleinbus» die breiteste Akzeptanz gefunden habe. Die anschliessende sehr angeregte Diskussion zielte auf verschiedene Aussagen in der Weisung. So stiess die Auswertung der Befragung auf eine gewisse Skepsis und die Repräsentativität wurde angezweifelt. Der vorgeschlagene Busfahrplan mit den an der Gemeindeversammlung vom 24. März 1997 verlangten Angebotserweiterungen, wurde gelobt. Im weiteren wurde verlangt, dass im Falle einer schwachen Nutzung dieser an sich notwendigen Querverbindung Scheuren/Aesch-Ebmatingen spätestens nach 1½ Jahren über das weitere Vorgehen zu beschliessen sei. Das zuständige Behördemitglied erklärte, dass die notwendigen Erhebungen dazu in jedem Fall laufend durchgeführt werden. Mit 19 Ja-Stimmen wurde schliesslich dem nicht unbestrittenen Geschäft zugestimmt.

Für die SVP Maur, Robert Schmuki

AMTLICH

Erneuerungswahl der Evangelisch-reformierten Kirchenpflege Amtsdauer 1998–2002

Definitiver Wahlvorschlag

Nach Ablauf der Ausschreibung liegt der folgende, definitive Wahlvorschlag vor:

- Urs Bräker, Pilot, 1964, Eggstrasse 5d, 8124 Maur, bisher
- Marianne Brender-Nyffenegger, Hausfrau, 1946, Leeacherstrasse 23, 8123 Ebmatingen, bisher
- Walter Frauenfelder, Dr. phil. II, Versicherungsmathematiker, 1925, Schulhausstrasse 6, 8127 Forch, bisher
- Peter Gröbly, Architekt, 1955, Winkelweg 2, 8127 Forch, bisher
- Christoph Lutz, lic. oec. publ., 1948, Alter Seeweg 2b, 8124 Maur, neu
- Armin Steiner, dipl. Ing. ETH/SIA, 1945, Hausacherstrasse 30, 8122 Binz, neu
- Marianne Vermeul-Mühlich, Physiotherapeutin, 1945, Bergacherstrasse 8, 8123 Ebmatingen, neu

als Präsident

Walter Frauenfelder, Dr. phil. II, Versicherungsmathematiker, 1925, Schulhausstrasse 6, 8127 Forch, bisher

In Anwendung von Art. 7, Kirchgemeindeordnung, in Verbindung mit §55f. des Wahlgesetzes wird ein gedruckter Wahlzettel verwendet.

Gemeinderatskanzlei Maur

Die FDP stellt ihre Kandidatinnen und Kandidaten vor

Sibylle Körsgen-Iten, Forch Schulpflege



Seit vielen Jahren wohnt Sibylle Körsgen-Iten mit ihrer Familie auf der Forch. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder im schulpflichtigen Alter. In ihrer Freizeit widmet sie sich – ausser der Familie, Hund und Pferd – wenn immer möglich der Lektüre eines guten Buches. Ihre «Karriere» begann 1991, als sie in den Vorstand des Elternvereins gewählt wurde. Seit 1994 ist sie Mitglied der Schulpflege, wo sie das Ressort Schülerbelange betreut. Erfreulicherweise stellt sie sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

Persönlich will sich Sibylle Körsgen-Iten für folgende Themen einsetzen:

- Fördern eines offenen Verhältnisses zwischen Lehrer, Eltern und Behörde,

um gemeinsam die optimale Ausbildung unserer Kinder zu erreichen.

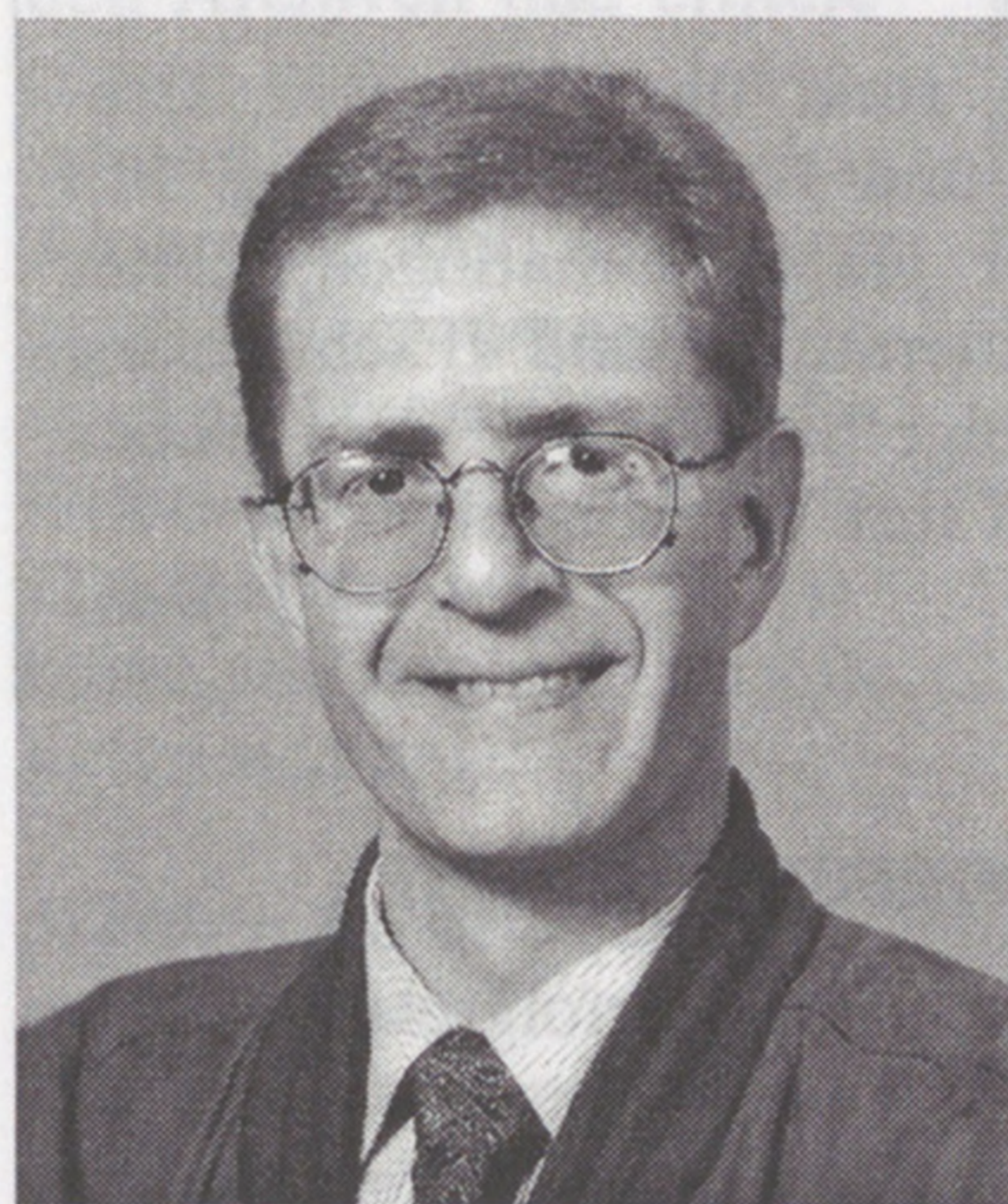
- Lösungen suchen, damit speziell begabte Kinder in unserer Volksschule ebenso gefördert werden wie schwächere Schüler.

Die Zielsetzung der Behörde sieht sie folgendermassen:

- Sinnvoller Umgang mit allen Neuerungen und Schulversuchen.
- Gesellschaftspolitische Probleme auch in der Schule aufgreifen.

Sibylle Körsgen-Iten hat sich in der Schulpflege einen Platz geschaffen und verdient es, mit einem ausgezeichneten Resultat wiedergewählt zu werden.

Markus Neidhart Maur Schulpflege



Markus Neidhart ist ein waschechter Maurmer, hier aufgewachsen und wohnhaft; er hat auch an diesem Ort die Schulen besucht. Er ist Betriebsökonom HWV und arbeitet als Projektbetreuer im Bereich spezielle Kredite bei einer Grossbank in Zürich.

Markus Neidhart wurde 1997 in einer Ersatzwahl in die Schulpflege gewählt und stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

Seine persönlichen Zielsetzungen sind die folgenden:

- Sicherstellung respektive Gewährleistung einer guten Grundausbildung für die Kinder.
- Ausrichtung der Grundausbildung auf die nachfolgenden Ausbildungsstufen – z.B. auch Informatik.
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Eltern – Lehrern – Schulbehörden und Kindern.
- Auch liegt ihm die Suchtprävention am Herzen.

Als Behördenzielsetzung sieht er folgende Punkte:

- Als Team ein klarer und einheitlicher Auftritt gegen aussen sowie eine offene Informationspolitik, z.B. gegenüber den Eltern.

Wir empfehlen Ihnen die Unterstützung der Kandidatur von Markus Neidhart.

«Die Kunst, eine Frau zu sein» – Vera Kaa & Band

Am Freitag, 3. April, um 20 Uhr können wir das aktuelle Programm der bezaubernden jungen Frau mit viel Charme, Herz und Verstand im Loorensaal live erleben.

Vera Kaa hat viele Facetten – und vereint sie alle in ihrem neuen Programm, welches sie allen Frauen widmet sowie denen, die sich am meisten für sie interessieren: den Männern. «Die Kunst, eine Frau zu sein» ist Vera Kaas persönlichstes Programm. Sie singt aus ihrem Leben als Mädchen und Mutter, als Geliebte und Künstlerin, mal stark, mal schwach und immer von ganzem Herzen weiblich. Eine Frau, die dem Frausein eine Stimme gibt – feminin, aber nicht feministisch.

Vera Kaa hat in ihren 17 Bühnenjahren wilden Protestsongs, bewegenden

Brecht-Liedern, fröhlichen Chansons, schwermütigen Balladen und immer wieder dem Blues eine Stimme gegeben. Jetzt ist die Zeit reif für die Stimme ihres Herzens.

«Die Kunst, eine Frau zu sein» wird von einer Frau besungen und von Männern begleitet: Greg Galli, Piano, Handorgel und Gesang; Simon Kistler, diverse Instrumente und Gesang; Philipp Küng, Kontrabass, E-Bass und Gitarre.

Wir bitten Sie, den Vorverkauf zu benutzen. Billette zu Fr. 25.– und 15.– sind erhältlich in:

Aesch: Sekretariat Zollingerheim

Binz/Ebmatingen: Post

Maur: Coiffeur Neuhof

Abendkasse ab 19.15 Uhr im Loorensaal.

Kulturkommission Maur
S. Germann-Meyer



Vera Kaa: demnächst im Loorensaal zu hören. (Foto: zvg)

INFOS

Schülerkonzert der Musikschule Maur

Am Samstag, 28. März, um 16 Uhr findet ein kunterbuntes Konzert im Loorensaal statt. Dabei werden alle musikalischen Gruppierungen der JMS Maur vertreten sein.

Erstmalig im Programm ist die Akro- tanzgruppe von Sibylle Schweizer und Steptanz mit René Vogelbacher. Ge- spannt sein darf man auf das neuent- standene Ad-hoc-Ensemble von Ange- lika Bauer und das ebenfalls frisch ge- gründete Schlagzeugensemble mit Eck- hard Fiebig. Die Musiziergruppe und der Chor unter der Leitung von Irmgard Keldany sowie Einzelbeiträge von verschiedenen Musikschülerinnen und -schülern sorgen für weiteren musika- lischen Schwung. Die einzelnen Pro- grammblocke werden umrahmt von farbigen Pausencloons der Improvisa- tionsgruppe von Christiane Werffeli. Wie man sieht, ein vielfältiges und un- terhaltsames Nachmittagskonzert, wel- ches die Vielfalt unserer Musikschule zeigt und sicher einen Besuch wert ist. Der Getränkeverkauf in der Pause zu- gunsten des Stipendienfonds gibt dem Publikum Gelegenheit, den Durst zu löschen und sich für den zweiten Teil des etwa zweistündigen Konzertes zu stärken.

Stefan Uster, Musikschule Maur

Seniorenferien – Gesundheitsferien

Ferienwoche im Juni 1998 in Andeer

Zu einer guten Lebensqualität gehört immer auch körperliches und seelisches Wohlbefinden. Gewiss: mit dem Älter- werden stellen sich kleinere oder auch grössere Gebrechen ein. Beinahe ein Zauberwort ist hier aber Prophylaxe. Sie bedeutet Vorbeugung und ermög- licht in vielen Fällen, altersbedingte Fehlentwicklungen aufzuhalten oder gar wieder rückgängig zu machen. Genau hier möchte die Gesundheits- woche einhaken und mit den Ferienrei- senden ein Fitness- und Gesundheits- programm aufbauen, das, wenn es spä- ter in den häuslichen Alltag integriert wird, gesundheitliche Probleme lösen hilft. Die Ferienwoche findet vom 6. bis 15. Juni in Andeer statt. Wohnen wer- den wir im Hotel Fravi, das mit seinem direkten Zugang zum Heilbad idealer Ausgangspunkt für unsere Wassergym- nastik ist. Weiter werden wir Trainings-

programme für Gelenke, Beckenboden und Osteoporose erarbeiten und auch Walken und Wandern (je nach Wunsch und Vermögen) in den Tagesablauf ein- bauen. Selbstverständlich werden auch Plaudern und gemütliches Zusammen- sein nicht zu kurz kommen.

Mit dem Motto «Ab 50 sind Sie dabei» möchten wir auch jüngere Damen und Herren ansprechen. Interessenten mel- den sich bitte unter 980 09 50 telefo- nisch bei Karin Brang, Forch. Letzter Anmeldetermin ist der 31. Mai.

Seniorenkommission und Pro Senectute
Karin Brang

Vorsorge schützt vor Sorge

FDP-Stamm, Donnerstag, 2. April,
um 20 Uhr, Restaurant Dörfli, Maur

Fragen rund um Testament, Erb- schaft und Nachfolgeplanung. Mit Werner Haas, Ebmatingen, Leiter Finanzberatung und Fachführung Nachfolge bei der UBS. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

FDP Maur

Frühlingsausstellung

Red. Nach einer erfolgreichen ersten Ausstellung im letzten Advent laden Doris und Reto Maag dieses Wochen- ende zu einer Frühlingsausstellung in den Saaltrakt Looren ein. Die aus- schliesslich textilen Pflanzen, Bäume, Sträusse, Blumenkörbchen und Ge- stecke präsentieren sich in ihren früh- lingshaften Farben äusserst dekorativ. Eine Kaffeestube lädt die Besucherin- nen und Besucher zum Verweilen ein. Öffnungszeiten: Samstag, 21. März, 10 bis 18 Uhr; Sonntag, 22. März, 10 bis 17 Uhr

Nachmittagswanderung der Senioren Maur

Dienstag, 24. März

Treffpunkt: ca. 13.45 Uhr, Tramend- station Zoo (Bus ab Maur 12.48 Uhr, Tram 3 und 6).

Hier beginnen wir unsere Wanderung auf historischen Wegen. Die Orellistras- se erinnert uns an Frau Susanne Orelli, Gründerin des Frauenvereins für alko- holfreie Wirtschaften. Dann führt uns der Weg durch die Massanastrasse rechts in den Wald zum Denkmal, das an die vor 199 Jahren ausgefochtene

Schlacht der Franzosen gegen die Rus- sen erinnert. Auch die Batteriestrasse erinnert an die Franzosenzeit und ihre Befestigungen. Durch den Petertobel- weg erreichen wir den Platz, wo einmal der Krattenturm stand. Dieser wurde 1444 durch die Eidgenossen, als sie Zürich belagerten, zerstört. Nun geht es ziemlich steil hinunter zum Resiweiher (Stock mitnehmen). Vom Aussichtspunkt oberhalb der Uni Irchel haben wir eine gute Rundschau über das Ge- lände der ehemaligen Landwirtschafts- schule Strickhof (von 1852 bis ca. 1975). Kaffeehalt in der Uni Irchel. Durch die Parkanlagen gelangen wir zum Tram und sind beizeiten wieder zu Hause. Auskunft erteilt Telefon 980 12 76.

A. und J. Dudler



Neu: Fitnessriege Frauen

Der Turnverein Maur hat eine neue Riege gegründet, nämlich die Fitness- rieke Frauen.

Wir suchen eine oder mehrere Leiterin- nen oder Leiter, die diese Riege betreu- en. Wir turnen jeweils am Dienstag um 20.15 Uhr für 1½ Stunden in der alten Turnhalle Looren (zum ersten Mal am 5. Mai). Die Leiterinnen oder Leiter können den Charakter der Riege und ihr Pensum je nach Möglichkeiten mit- bestimmen. Auch neue Mitturnerinnen sind willkommen.

Auskünfte erteilt: Barbara Schenker, Hubrainstrasse 28, Maur, Tel. 980 45 57.

Velos, Rollerblades, Skateboards und Seifenkisten

Nur noch zwei Wochen und einen Tag! Nicht vergessen, am Samstag, 4. April, findet zum fünften Mal die Velobörse statt. Diesmal sollen wei- tere Fahrzeuge dazukommen. Des- halb, liebe Eltern und Jugendliche, bringen Sie nicht mehr benötigte, aber fahrtüchtige Velos, Rollerblades, Skateboards und Seifenkisten an die Velobörse. Einzelheiten dazu in der nächsten Ausgabe der MP.

Für das OK, Eliane Schmuki

Unbequemes nicht unter den Teppich wischen

Vincenz Oertle zu seinem gerade erschienenen Buch

go. Ende 1997 erschien im Thesis Verlag, Zürich, ein Buch zum Thema «Schweizer Freiwillige an deutscher Seite 1939–45». Liegt der in Maur lebende Autor Vincenz Oertle damit im Trend der Zeit und wollte Sensationslust befriedigen? Ein Interview der «Maurmer Post».

Maurmer Post (MP): Vincenz Oertle, könnten Sie kurz umreißen, worum es in Ihrem neuesten Buch* geht?

Vincenz Oertle: Wie schon der Untertitel sagt, handelt es sich um «eine Quellsuche» zum Thema «Schweizer Freiwillige an deutscher Seite 1939–1945». Knapp 900 Schweizer und Schweizerinnen und etwa 1100 Auslandschweizer und -schweizerinnen stellten sich freiwillig in deutsche Dienste, speziell der Waffen-SS. Die offizielle Schweiz zeigte keinerlei Sympathien für sie und ging – aufgrund bestehender Gesetze – gerichtlich kompromisslos gegen sie vor. Dies versuche ich anhand von Akten, Korrespondenzen, Tagebüchern und Aussagen noch lebender Zeitzeugen zu rekonstruieren.

Insbesondere interessieren Sie sich für die Motive, die solche Menschen ins Deutsche Reich führten, obwohl sie sich dadurch in der Schweiz strafbar machten.

Bei meinen Forschungen wurde mir deutlich, dass der Nationalsozialismus auch in der Schweiz seine Anhänger fand. Trotzdem: Nicht alle, die im Zweiten Weltkrieg freiwillig auf deutscher Seite kämpften, waren Nazis, waren Idealisten und Fanatiker. Vor allem unter den etwa 42 Prozent Minderjährigen fanden sich auch zahlreiche Abenteuerer, Kleinkriminelle oder Stellen-suchende.

Von der Familiengeschichte ...

Nun noch einige Fragen an Sie als Autor: Man kennt Sie als Posthalter von Maur. Woher nehmen Sie die Zeit für solch ein intensives Quellenstudium und ein über 700 Seiten starkes Buch?

Ich habe mich beruflich arrangiert: Meine Frau hat den vollen Schaltdienst übernommen, ich erledige die administrativen Arbeiten. So konnte ich – neben der Hausarbeit – über Jahre hinweg ausgiebig all die Archive und Amtsstellen in Bern und anderswo beackern.

Woher stammt Ihr historisches Interesse? Das ist angeboren. Meine Grossmutter

war speziell in der Familiengeschichte bewandert.

Wie kamen Sie auf dieses aktuelle Thema?

Ebenfalls durch die Familie. Ein Bekannter meiner Mutter gehörte zu jenen Freiwilligen. Von ihm hörte ich schon als Kind.

... zur zeitgeschichtlichen Dokumentation

War es schwierig, an das brisante Material heranzukommen?

Zunächst ja. Einen ersten Versuch hatte ich um 1980 herum gestartet, vor der Fichenaffäre. Damals erhielt ich keinen Zutritt zu den Archiven und erntete selber eine Fiche. Inzwischen ist der Zugang zu den Akten aus der Kriegszeit grosszügiger geregelt. Ich fand die Unterstützung des Oberauditors der Armee. Die meisten wichtigen Archive und Amtsstellen öffneten sich mir.

Wählten Sie den Zeitpunkt des Erscheinens absichtlich?

Überhaupt nicht. Eigentlich dachte ich an 1995: 50 Jahre nach Kriegsende. Damals sprach noch niemand von den Verwicklungen der Schweiz in das Dritte Reich. Doch dann wollte ich mich zeitlich nicht unter Druck setzen lassen.

Haben Sie keine Angst, die Aufmerksamkeit Senator d'Amatos zu erregen?

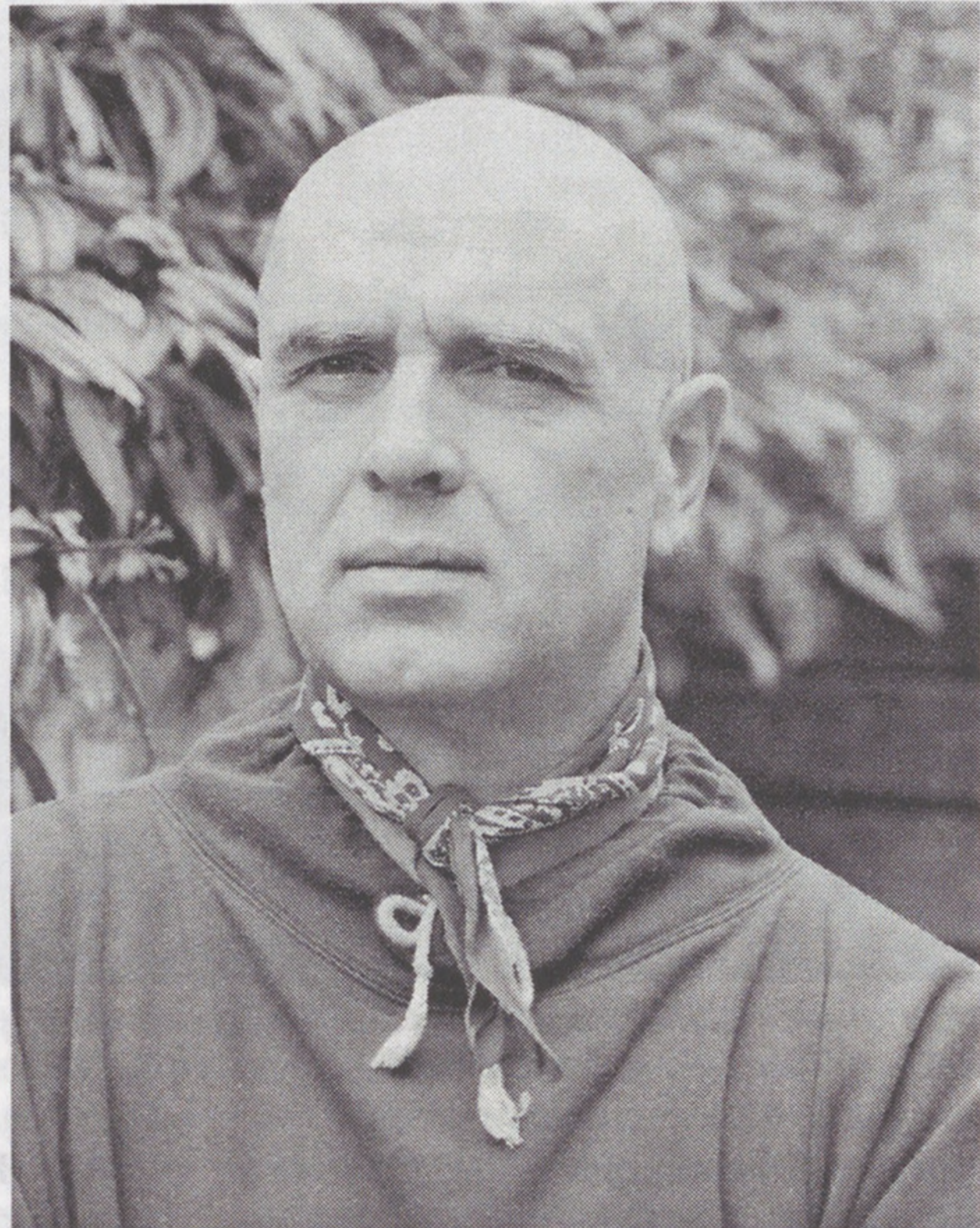
Wieso? Meine Arbeit ist eine sachliche, gut dokumentierte Quellsuche, die nichts Unbequemes beschönigt oder unter den Teppich wischt.

Sind Sie bei Ihren Nachforschungen auch auf Maurmer gestossen?

Nein, auf niemanden. Erst nach Erscheinen des Buches zeigten sich im Gespräch einzelne Beziehungen zu ehemaligen Kämpfern an deutschen Fronten.

Forschen Sie weiterhin in dieser Richtung?

Ich verrate nur, dass mich mein nächstes Thema bereits beschäftigt ...



Vincenz Oertle, Posthalter von Maur und leidenschaftlicher Forscher zum Thema «Schweizer in fremden Diensten». (Foto: go)

* Das Buch von Vincenz Oertle «Sollte ich aus Rußland nicht zurückkehren ...», Schweizer Freiwillige an deutscher Seite 1939–45. Eine Quellsuche, Thesis Verlag, Zürich, ist für 60 Franken im Buchhandel oder direkt auf der Post Maur erhältlich.

Seniorenreisen der Frauenvereine Maur und Berg

Liebe Seniorinnen und Senioren

Wir möchten Sie bereits heute schon gluschtig machen auf unsere Frühjahrsreisen. Diese finden wie folgt statt:

Frauenverein Berg, Ebmatingen:
Dienstag, 12. Mai 1998

Frauenverein Maur:
Dienstag, 26. Mai 1998

Unser Reiseziel:
Schwägalp – Jakobsbad (Mittagessen) – Bodensee – Zuckenriet. Reservieren Sie sich jetzt schon diese zwei Daten! Eine persönliche Einladung folgt später.

Dora Marti-Frey, Binz

Interview: Gisela Goehrke

Frühlingslieder zum Frühlingsanfang

Der Kinderchor des Opernhauses singt in der Kirche Maur



Am kommenden Sonntag singt der Kinderchor des Opernhauses in der Kirche Maur. (Foto: zvg)

vp. Am Sonntag, dem 22. März, wird der Kinderchor des Opernhauses Zürich um 10 Uhr in der Kirche Maur zu hören sein. Die frischen, jugendlichen Stimmen werden die Gottesdienstbesucher mit Elan in den Frühling führen.

Pfarrer Kurt Gautschi wünscht sich schon lange, dass der Kinderchor des Opernhauses einmal in Maur auftritt. Da diese Darbietung mit dem Frühlingsanfang zusammenfällt, ist das Programm ganz auf diese Jahreszeit abgestimmt. Bekannte Weisen wie «Alle

Vögel sind schon da», «Nun will der Lenz uns grüssen», «Der Winter ist vergangen» sind einige der Lieder, die die jugendlichen Sängerinnen und Sänger vortragen werden.

Der Chor und sein Dirigent

Der Kinderchor des Opernhauses wurde 1985 vom damaligen Opernchorleiter Erich Widl gegründet. Waren anfänglich etwa 40 Kinder, so umfasst der Chor heute über 100 Mitglieder, die in verschiedenen Formationen auftreten. Neben den Einsätzen am Opernhaus wird der Kinderchor in den letzten Jahren öfters zu Konzerten in Kirchen, Altersheimen und auch in die Tonhalle eingeladen.

Im Herbst 1993 übernahm Jürg Hämmerli die Leitung des Opernchores und damit auch den Kinderchor. Seine fundierte musikalische Ausbildung (Klavier- und Gesangslehrdiplom, Dirigierstudien, Leiter einer Jugendmusikschule) prädestiniert ihn zur Chorleitung. Seine hervorragende Arbeit als Dirigent des Opernchores und des Kinderchores findet in jeder Kritik lobende Erwähnung.

76. Generalversammlung des Samaritervereins Maur

Hans Suter wird neu Präsident des Samaritervereins

Am 6. März lud die Präsidentin Vreny Badertscher zu ihrer letzten Generalversammlung ins Restaurant Gourmetino in Fällanden ein.

Über dreissig Aktive, einige Passive, Gäste der Nachbarvereine Fällanden und Zumikon sowie der Feuerwehr Maur folgten der Einladung. Wie dem Jahresbericht zu entnehmen war, leisteten die Samariter 331 Stunden Postendienst. Es wurden zwei Blutspenden organisiert, zudem engagierten sich die Samariter, trotz aufgestellter Container in Ebmatingen und Maur, im Frühling und Herbst an den Kleidersammlungen, welche zu einem stolzen Ergebnis führten. Die Samariterlehrerinnen boten zehn Monatsübungen an. Drei belegte Nothilfekurse, je ein Kurs Notfälle bei Kleinkindern, ein CPR-Grund- sowie ein CPR-Repekurs konnten durchgeführt werden. Mit Applaus wurden drei neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Somit stieg die Zahl der Aktivmitglieder auf 46.

Neue Leitung

Wie bereits allen bekannt war, gab Vreny Badertscher das Präsidium ab. Nach vier Präsidentinnen wählten die Stimmberechtigten Hans Suter zum neuen Präsidenten. Der Vizepräsident Walter Graf würdigte die scheidende Präsidentin. In den acht Jahren ihres Präsidiums brachte sie viel Schwung in den Verein. Mit Bravour meisterte sie das 75-Jahr-Jubiläum. In diese Zeit fiel auch die Anschaffung der roten Einsatzjacken, Sami wurde zum Feuerwehrfahrzeug und zugleich mit Funk ausgerüstet. Mit Lotti Knaus konnte die Vakanz der Aktuarin besetzt werden, Ursi Lopp ersetzt die zurückgetretene Beisitzerin Gerta Forrer. Die übrigen Vorstandsmitglieder sowie die beiden Samariterlehrerinnen bestätigten die Anwesenden mit Applaus in ihren Ämtern.

50 Jahre aktiv

Die Ehrungen standen ganz im Zeichen der 50-Jahr-Mitgliedschaft von Lui Bleuler, Susanne Gribi und Walter Graf

ehrten den Jubilar mit einer «Hommage» über die vergangenen Jahre und originellen Geschenken. Die beiden scheuten keine Mühe und stöberten fleissig in den Archiven, um einige Anekdoten von früher hervorzukramen. Sei es von den Abschlussprüfungen der Samariterkurse mit anschließenden Theateraufführungen oder einem verregneten Vereinsreisli; amüsant war es jedenfalls für alle Anwesenden.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wird Rosmarie Suter an der Delegiertenversammlung die Henry-Dunant-Medaille in Empfang nehmen können. Zu Freimitgliedern wurden Trudi Heller, Hedi Zollinger und Stephan Nyffenegger, dies nach 15 Jahren Aktivmitgliedschaft im Verein. 21 Mitglieder erhielten für fleissigen Übungsbesuch und Postendienst, wie die Geehrten, ein Präsent.

Den Abschluss der Generalversammlung bildete wie üblich die Tellersammlung, dieses Jahr zugunsten der therapeutischen Wohngemeinschaft in der Scheuren. Sylvia Roth

SEITE DER JUNGEN

Projektwoche im Schulhaus Leeacher

Zwischen dem 2. und dem 5. Februar wurde im Schulhaus Leeacher in Ebmatingen ein stufenübergreifendes Projekt zum Thema Sinneswahrnehmung verwirklicht. Einbezogen waren die beiden Kindergärten von Frau Lymann und Frau Schroer, die Einschulungsklasse von Frau Dudesek und die 1. Klasse von Frau Mathieu. Diese Lehrkräfte bildeten zusammen mit Frau Moro das Projektteam. Einige Eltern konnten zur Mithilfe gewonnen werden, und die Schulpflege hat freundlicherweise mit einem Kredit für das benötigte Material ausgeholfen.

Schon einmal richtige Schulluft schnuppern und damit die «Schwelle» vor der Schule etwas abbauen, war ein Ziel für die KindergärtlerInnen. Zusammen mit den ErstklässlerInnen durften sie sich während einer Woche in den visuellen, auditiven, taktil-kinästhetischen und gustatorisch-olfaktorischen Bereichen versuchen. Schmecken, riechen, tasten, sehen und hören sind im schulischen Kontext wichtige Basisfunktionen und somit unabdingbare Voraussetzungen für das Lernen. Die Kinder in den Sinnesbereichen zu fördern, ist den Lehrkräften deshalb ein wichtiges Anliegen. Dieses Projekt diente aber auch der Zusammenarbeit zwischen Schule und Kindergarten.

Vier verschiedene Werkstätten

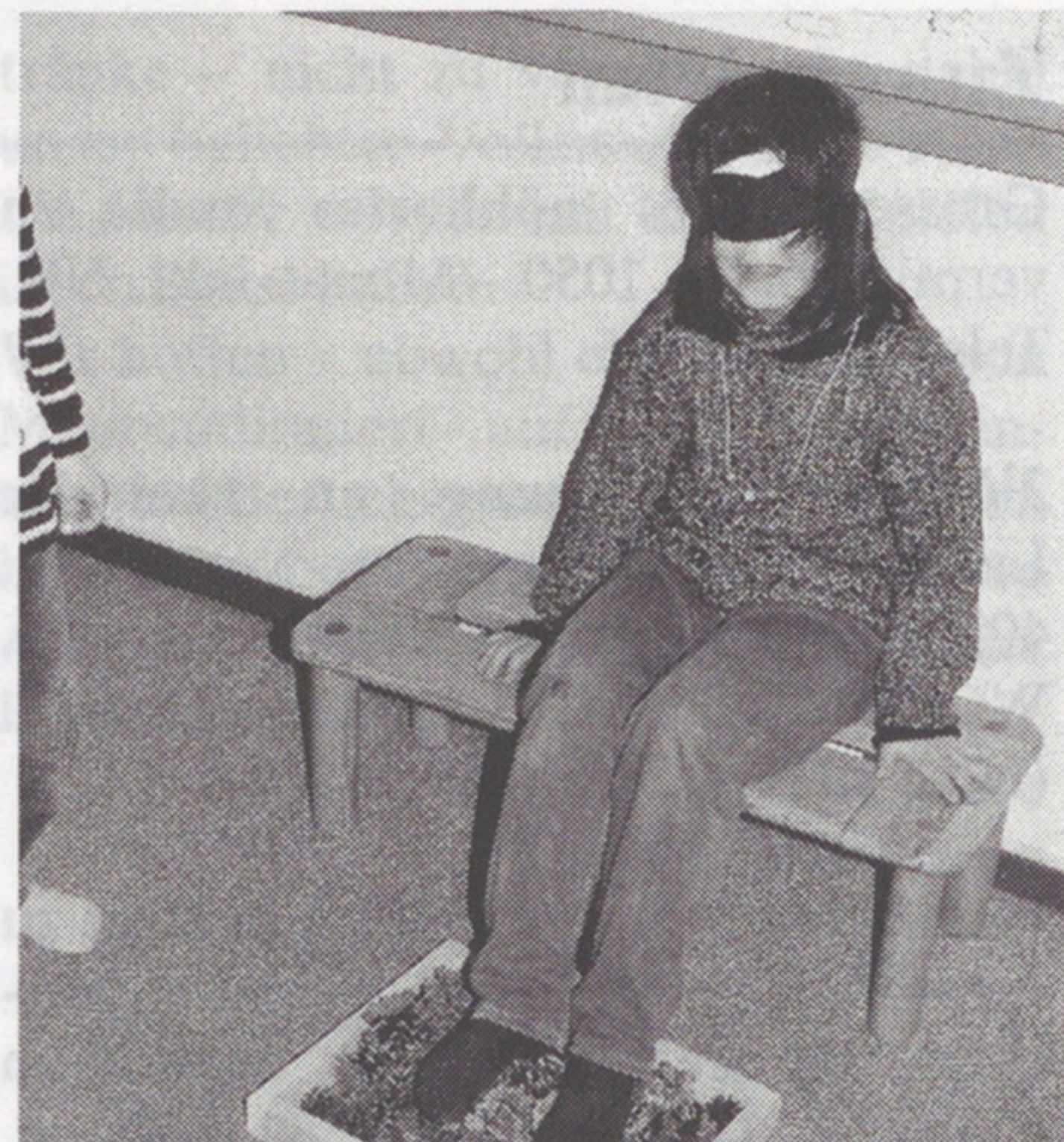
In jedem Bereich gab es einen Postenlauf. Die Kinder durften aus verschiedenen Angeboten auswählen und dort ihre Erfahrungen individuell oder in Gruppen machen. Es war erstaunlich zu sehen, wie selbständig und initiativ auch die Kleinsten agierten. Sie halfen sich gegenseitig, und einige taten sich spontan zusammen, um einen Posten ge-

meinsam zu erarbeiten. Unterbrochen wurde der Morgen mit einer Pause um 10.15 Uhr. Da waren die SchülerInnen bereits wieder in ihren Klassenzimmern, und die kleinen ProjektteilnehmerInnen durften das ganze Schulareal benutzen. ErstklässlerInnen und KindergärtlerInnen spielten friedlich zusammen. Den Znüni verzehrten alle wie die «Grossen» alleine draussen, und nach der Pause wurde mit dem Postenlauf weitergefahren.

Zu den Sinneserfahrungen

80 Prozent aller Informationen über uns und unsere Umwelt erfolgen über den Sehsinn. Dieser Sinn ist gegenüber den anderen Sinnen sehr zentral. Das Ziel ist es, den Kindern bewusst zu machen, dass ihre Augen ein Fenster zur Welt sind. Die Posten sind so ausgewählt, dass die Beschäftigung mit dem Sehsinn anregt zur aktiven Betätigung mit Flächen, Linien, Farben, Formen Strukturen, Bewegungen, Räumlichkeiten, Kontrasten, Zeichen und Symbolen. Da gab es eine Dunkelkammer, um mit Licht und Schatten zu spielen. Weiter durfte man sich verkleiden, mit Zitronensaft eine Geheimschrift kreieren, durch Feldstecher, Kaleidoskope und Lupen gucken, Türme aus Bauklötzen bauen, spiegeln und Puzzles zusammensetzen. In den Räumen des Kindergartens duftete es geheimnisvoll nach verschiedenen Essenzen. Riechen und Schmecken war angesagt. Der Höhepunkt war natürlich die selbstgebackene Pizza, die verlockend roch und frisch gegessen werden durfte.

Gleich nebenan sah man Kinder mit verbundenen Augen den Tastsinn ausprobieren. Da wurde gesucht, blind gebastelt und Formen ertastet. Hier konnten die Kinder erfahren, dass die Umwelt mit dem ganzen Körper



Geheimnisvolles Ertasten mit den Füssen.

wahrgenommen wird. Besonders die Füsse sind neben den Händen wichtige Tastinstrumente.

Bei Frau Dudesek wurden die Kinder in die Welt der Geräusche entführt. Dass das Hören über die Ohren geschieht, erlebten die Kinder anhand verschiedener Materialien. Da mussten unter anderem Flaschen mit Wasser gefüllt und anschliessend hineingeblasen werden, Papier wurde zerknüllt, geklopft und gerissen, Dosen mit verschiedenem Inhalt geschüttelt und unterschiedliche Instrumente ausprobiert.

Um etwas Bleibendes von dieser Projektwoche mitzunehmen, durfte jedes Kind ein Hörmemory herstellen.

Schlussevaluation

Das Projektteam empfand diese Woche als Bereicherung und würde gerne wieder einmal ein Projekt zusammen verwirklichen. Positiv sind die Selbständigkeit und die Hilfsbereitschaft der Kinder aufgefallen. Auch sie haben viel profitiert, und wie aus ihren Äusserungen zu entnehmen war, haben ihnen die abwechslungsreichen Tätigkeiten im Sinnesbereich gefallen.



Hier werden Pizzas vorbereitet.



Welcher Ton lässt sich mit der Flasche erzeugen?

(Fotos: zvg)

Die Volkstanzgruppe Maur

Unsere Gruppe besteht aus 37 Mitgliedern. Am Heimatabend treten wir als Tanz- und Theatergruppe auf. Die Theatergruppe bildet sich meist erst vor den Herbstferien. Getanzt wird das ganze Jahr. Ein wichtiger Teil in unserer Gruppe ist die Geselligkeit. Das sieht man jeweils in unserem Jahresprogramm, mit den aufgeführten regelmässigen Veranstaltungen, wie Skiwochenenden, Familienwanderungen, Wanderwochenende, Familienplausch, Chlauhöck mit Familie und – natürlich als Höhepunkt des Jahres – unseren Heimatabend. Dazu kommen drei bis vier öffentliche Auftritte.

Es hat sich so ergeben, dass unsere Mitglieder mehrheitlich aus der Landwirtschaft stammen. Gerne hätten wir mehr Maurmer dabei, es sind leider nur deren drei; andere kommen von Dübendorf und aus der Gegend von Uster bis Grüningen. Eine fünfköpfiger Vorstand organisiert das Jahresprogramm. Präsi-

dentin ist Cornelia Perret aus Hinteregg, die auch zusammen mit ihrem Mann die Volkstanzgruppe leitet. Wir sind der kantonalen Trachtenvereinigung angeschlossen und tanzen deshalb ausschliesslich Schweizertänze. Die Proben werden jeden Mittwoch von 20.30 bis 22 Uhr im Schulhaus Pünt in Maur durchgeführt. Es geht bei uns ziemlich locker und fröhlich zu und her, und es würde uns freuen, wenn noch mehr junge und junggebliebene Maurmer und Maurmerinnen den Mittwochabend mit uns verbringen möchten.

An der Halbmarathon-Weltmeisterschaft vom 27. September 1998 wird unsere Gruppe in Uessikon ein «Buurebeizli» einrichten. Unsere Gäste sitzen bei schönem Wetter direkt an der Laufstrecke, bei schlechtem Wetter in der Scheune der Familie Keller, bei einer währschaften Suppe oder einem feinen Bauernplättli. Selbstverständlich servieren wir auch kalte und warme Ge-

tränke – nicht zu vergessen ist dabei unser beliebter Volkstanzkaffee. Auch die Kinder werden mit allerlei Spielen ihren Spass haben.

Wir hoffen – obwohl etwas abseits von Maur stationiert – auf viele Besucherinnen und Besucher und freuen uns schon heute, Sie bewirten zu dürfen. Weitere Auskunft gibt Ihnen gerne Cornelia Perret, Telefon 984 12 51.

Volkstanzgruppe Maur
Cornelia Perret

**25./26./27. SEPTEMBER
DORFFEST MAUR '98
MIT EINWEIHUNG TURNHALLE
PÜNT**



**27. SEPTEMBER
IAAF HALBMARATHON
WELTMEISTERSCHAFT '98**

Der Reitverein Stuhlen am Greifensee

Ich reite mit Charli zum Stall zurück, als Handpferd mit dabei ist Garfield, das Holländer/Araber-Pony. Kinder eilen mir entgegen: «Rössli, Rössli!» Die Pferde geniessen es sichtlich, getätschelt zu werden. «Bist Du ein Polizist?» fragt mich eines der Kinder.

Ich staune und schaue an mir herunter. Na ja, die dunkelblaue Reitvereinjacke, darauf das Abzeichen mit dem weissen Pferdekopf auf blau-gelbem Grund, die Mütze... «Nein, das haben wir vom Reitverein alle an», sage ich.

Tatsächlich, wer sind wir vom RVSG eigentlich?

Seit 25 Jahren besteht dieses Jahr unser Verein, damals noch in der Reitanlage der Familie Baumberger in der Stuhlen «beheimatet». Unsere Mitglieder setzen sich aus den verschiedensten Sparten des Reitsports zusammen: Die einen lieben die Dressur, die andern Springen und kombinierte Prüfungen. Viele sind Freizeitreiter, oft belächelt, aber tüchtig in Patrouillenritten, Geschicklichkeitsprüfungen (Gymkhanas), Distanzritten. Andere haben sich dem Fahrspport verschrieben. Und die Amateur-All-Around-Schweizer-Meisterin 1997 im Westernreiten, Francine Peter, stammt sogar aus unserem Verein!

Warum überhaupt ein Reitverein?

Dem aktiven Reiter bieten wir innerhalb des Vereins neben Kursen in Dres-

sur und Springen auch interne Prüfungen. Wer weniger ambitiös ist, kann am Fünfkampf, am Patrouillenritt oder einfach am 1.-Mai-Ritt teilnehmen. Auch für Nicht-Rössler organisieren wir Anlässe. Ergänzt wird das Angebot speziell für die Junioren, die, vom Verein subventioniert, an Anlässen teilnehmen können. Dieses Jahr werden wir Schnupperkurse im Fahren und Westernreiten durchführen, am «Stamm» informieren wir über Pferdekrankheiten, Ernährung und andere Themen.

Dies würde uns alles nicht gelingen ohne die Hilfe der umliegenden Reitschulen und Ställe wie (alphabetisch) Jakob Bär in Ebmatingen, Familie Jegen in der Looren, Fred Krauss in der Wüeri in Mönchaltorf und Peter Spühler in der Steindrüsen.

Direkt und indirekt können und wollen wir aber auch Einfluss nehmen auf das Verhalten der Reiter im Gelände. Was als Böswilligkeit ausgelegt werden könnte, ist meist Unwissenheit oder Gedankenlosigkeit. Nur über die Mitglieder in den Vereinen können wir Kenntnisse über Zusammenhänge in der Landwirtschaft vermitteln und gegenseitige Rücksichtnahme verlangen. Dazu wäre es schön, wenn auch Reiter ohne eigenes Pferd und solche mit Pferden in privaten Stallungen bei uns mitmachen würden! **Kontakt, ja Freundschaften können sich nur durch Sich-Kennenlernen entwickeln!**

«Rössli, Rössli!» ...

haben unsere Kinder gerufen. Nicht alle haben aber Freude an Pferden. Viele Menschen haben Angst vor den schnaubenden Ungetümen. Im Schritt an Fussgängern vorbeizureiten und sich zu grüssen, sollte eigentlich selbstverständlich sein. Manchmal lassen die Tiere einige Pferdeäpfel fallen. Diese sind aber auch nur «Natur» und sollten zum Bild der intakten Landschaft passen dürfen.

Aber einen Vorteil haben sie wenigstens: Sie werfen keine Coci-Büchsen und Bierflaschen ins Gebüsch ...

Was bieten wir am Püntfest und an der Halbmarathon-WM?

Unsere Pferde können wir nicht drei Tage lang für ein Fest beschäftigen, wir beschränken uns deshalb auf die Zeit des Marathons in Maur: Kinder dürfen am **Sonntag, 27. September 1998, von 12 bis 14 Uhr** auf dem Dressurviereck im **Stall Steindrüsen (Peter Spühler) Ponys und Kleinpferde reiten**. Selbstverständlich gibt es Zwischenverpflegung: Wir bieten Kaffee und andere Getränke sowie Selbstgebackenes zum Dessert an. Wem der Weg von **Maur nach Uessikon** und zurück zu weit ist, kann unsere **RVSG-Pferdepost** (Pferd und Wagen) benützen. Den Erlös daraus verwenden wir für die Juniorenförderung.

Jean-Pierre Pochon
Präsident RVSG

AMTLICH

Gemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf

**Montag, 23. März 1998, 19.45 Uhr
in den Gemeindesaal Looren**

Die Versammlung beginnt mit einem musikalischen Auftakt der Musikgesellschaft Maur. Die offiziellen Geschäfte werden ab 20.15 Uhr behandelt.

**Politische Gemeinde
und Schulgemeinde**

1. Bauabrechnung
Energieanlage Looren

Politische Gemeinde

1. Projektierungskredit Sanierung
Saaltrakt Looren, 2. Etappe
2. Kredit für Kleinbusverbindung
Scheuren-Ebmatingen

Die Anträge und Akten sowie das Stimmregister liegen ab 16. März 1998 auf der Gemeindeverwaltung Maur zur Einsichtnahme auf. Die Weisungsbroschüren werden bis zum 13. März 1998 in alle Haushaltungen verteilt.

Anfragen im Sinne von §51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindebehörde spätestens am vierten Tag vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung offeriert der Gemeinderat zur Verabschiedung der ausscheidenden Behördenmitglieder einen Apéro im Foyer, zu welchem alle Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer herzlich eingeladen sind.

Die Gemeindebehörden

Korrigenda**Schiessdaten 1998**

2. Freiwillige Übung und 1. Runde
GM ZKSV:

18. April 1998, 9.30–12 Uhr

Polizeisekretariat Maur

Steuererklärung 1998

In wenigen Tagen, am 31. März 1998, läuft die Frist zur Einreichung der Steuererklärung und des Wertschriftenverzeichnisses 1998 ab. Ein begründetes Fristerstreckungsgesuch wäre vor Ablauf dieser Frist zu stellen. Wenn dem Gesuch entsprochen werden kann, wird in der Regel keine diesbezügliche Bestätigung zugestellt.

Wenn Sie die Frist unbenutzt verstreichen lassen, gilt die Einschätzung 1997 auch für das laufende Jahr, wobei Ihnen jedoch keine Verrechnungssteuer angerechnet werden kann. Sollte Ihr **Reineinkommen gegenüber dem Vorjahr gesunken** sein, so ist die rechtzeitige Einreichung der Steuererklärung besonders wichtig.

Bei Erhöhung des Reineinkommens gegenüber dem vergangenen Jahr um mehr als Fr. 6000.– oder des Reinvermögens um mehr als Fr. 100 000.– ist für das Jahr 1998 eine Neueinschätzung durchzuführen. Wird hierfür die Steuererklärung nicht eingereicht, muss die Einschätzung später nachgeholt werden, wobei zusätzlich zur Steuernachforderung ein Zins zu bezahlen ist. Aber auch Steuernachforderungen auf Grund einer Steuererklärung, die nach dem ordentlichen Einreichungstermin abgegeben wurde, werden mit Zins belastet. *Ihr Gemeindesteuernamt*

Ärztlicher Notfalldienst

für Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

**Samstag/Sonntag, 21./22. März,
und Donnerstag, 26. März:**

Dr. Speiser, Telefon 383 50 55

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege,
Haushilfe, Telefon 980 02 00

**Zahnärztlicher Notfalldienst
Zürcher Oberland**

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Zivilschutzstelle

Aufgrund des bestandenen Kaderkurses und des dabei erworbenen Fähigkeitszeugnisses wurden ernannt:

Betreuungsdienst

Zum Chef Sanitätsgruppe
– Borut Gracej, Forch

Versorgungsdienst

zum Küchenchef
– Bruno Krummenacher, Ebmingen
Zivilschutzstelle Maur

Wahlbüro Maur

Wahlprotokoll der Erneuerungswahlen von Gemeindebehörden für die Amtsdauer 1998/2002

1. Wahlgang vom 15. März 1998			Das absolute Mehr erreichte, aber als überzählig ausgeschieden ist
Stimmberechtigte:	5 709		Frei, Stefan, Maur 803
1. Gemeinderat (7 Mitglieder und Präsidium)			3. Steuerkommission (2 ordentliche und 2 Ersatzmitglieder)
	Mitglieder	Präsidium/ Einzelwahl	Eingegangene Wahlzettel 1 982
Eingegangene Wahlzettel	2 090	2 090	abzüglich leere Wahlzettel 180
abzüglich leere Wahlzettel	99	99	ungültige Wahlzettel 18
ungültige Wahlzettel	18	18	Massgebende Zahl der Wahlzettel 1 784
Massgebende Zahl der Wahlzettel	1 973	1 973	a) 2 ordentliche Mitglieder
7fache Zahl der Stimmen	13 811		2fache Zahl der Stimmen 3 568
abzüglich leere Stimmen	3 273	284	abzüglich leere Stimmen 548
ungültige Stimmen	57	22	ungültige Stimmen 10
Massgebende Stimmen	10 481	1 667	Massgebende Stimmen 3 010
Massgebende einfache			Massgebende einfache Stimmenzahl 1 505
Stimmzahl	1 498	1 667	Absolutes Mehr 753
Absolutes Mehr	750	834	Stimmen erhielten und sind gewählt:
Stimmen erhielten und sind gewählt:			Mathieu René, Ebmatingen 1 488
Büchi Ueli, Dr., Forch	1 632	1 404	Sallenbach Walter, Maur 1 238
Bertschinger Karl, Ebmatingen	1 176		b) 2 Ersatzmitglieder
Gantner Alex, Maur	1 495		2fache Zahl der Stimmen 3 568
Giboulot Müller Marianna, E'tingen	1 434		abzüglich leere Stimmen 1 028
Humm Roland, Forch	988		ungültige Stimmen 12
Kammermann Beat, Ebmatingen	1 253		Massgebende Stimmen 2 528
Sauter Bruno, Ebmatingen	1 335		Massgebende einfache Stimmenzahl 1 264
Das absolute Mehr erreichte, aber als überzählig ausgeschieden ist			Absolutes Mehr 633
Frei Lucie, Maur		919	Stimmen erhielten und sind gewählt:
Vereinzelte Stimmen	249	263	Fischer Fausto A., Ebmatingen 1 130
Massgebende Stimmen	10 481	1 667	Masur Max, Forch 1 285
2. Gesundheits- und Umweltschutzbehörde (4 Mitglieder)			4. Gemeindeammann und Betriebsbeamter
Eingegangene Wahlzettel	2 061		Eingegangene Wahlzettel 1 799
abzüglich leere Wahlzettel	100		abzüglich leere Wahlzettel 442
ungültige Wahlzettel	16		ungültige Wahlzettel 20
Massgebende Zahl der Wahlzettel	1 945		Massgebende Stimmenzahl 1 337
4fache Zahl der Stimmen	7 780		Massgebende Stimmen 1 337
abzüglich leere Stimmen	2 072		Absolutes Mehr 669
ungültige Stimmen	24		Stimmen erhielt und ist gewählt:
Massgebende Stimmen	5 684		Brüngger Reinhard, Maur 1 290
Massgebende einfache Stimmenzahl	1 421		Rechtsmittel
Absolutes Mehr	711		Beschwerden gegen diese Wahlen sind innert 30 Tagen ab dieser Veröffentlichung beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, einzureichen. <i>Wahlbüro Maur</i>
Stimmen erhielten und sind gewählt:			
Brüngger, Elisabeth, Maur	962		
Kunz, Roland, Dr. Forch	1 409		
Rupper, Stephan, Forch	959		
Trüb, Beat, Ebmatingen	1 375		

So stimmten die Maurmer Stimmberechtigten am 15. März

Kantonale Vorlagen	Ja	Nein
Universitätsgesetz	1746	341
Verwaltungsstruktur-Reformgesetz	1680	332
Ruhetagsgesetz	1829	297
Einzelinitiative für eidgenössische Motorfahrzeugsteuer	1031	1022
Stimmbeteiligung		39,8%

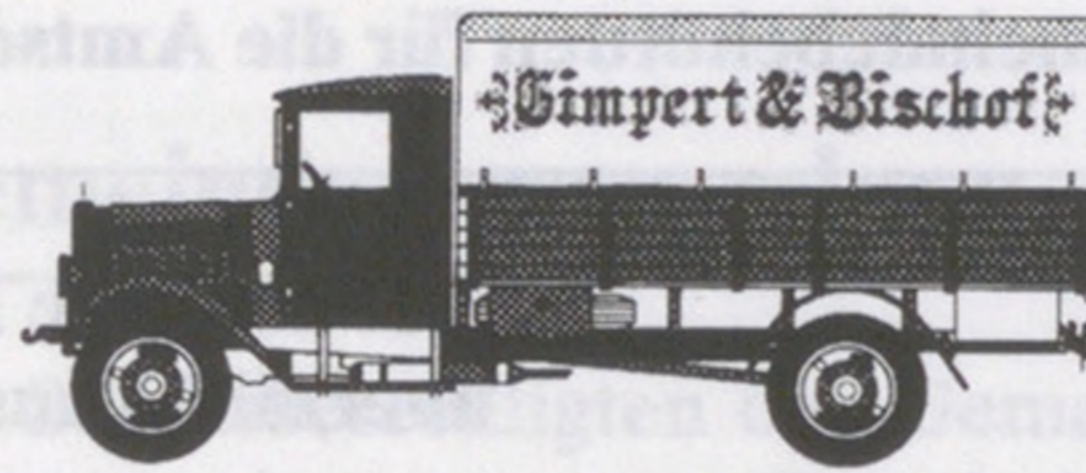
Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum sind geöffnet am Samstag, 21. März, von 14 bis 17 Uhr.

Zu verkaufen

Staubsauger Kirby

komplett mit Zubehör
NP Fr. 3650.-, VP Fr. 2500.-
Bei Interesse melden unter:
Telefon 980 39 05

**Kleine Inserate
sind ganz****gross****GIMPERT & BISCHOF AG****Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20	Betrieb/Lagerhaus
Postfach 1171	Lohwisstrasse 38
8700 Küsnacht	8123 Ebmatingen
Tel. 01/910 11 11	Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72	Fax 01/980 26 72

**Garage A. Lüdi
8123 Ebmatingen****Bachtobelstrasse 11a • Tel. (01) 980 02 21**

- Reparaturen aller Fahrzeugmarken
- Abschleppdienst
- Unfallreparaturen
- Umzugstransporter mit Hebebühne (für Fr. 120.-/Tag inklusive 100 km)
- Ersatzwagen

Die Kleingarage mit der persönlichen Note

Die neue Liegenschaftenverwaltung in Ihrer Nähe.

- Mietliegenschaften ■ Erstvermietung
- Stockwerkeigentum ■ Kauf/Verkauf

Wir arbeiten persönlich, kompetent und kostengünstig.

**PFANNENSTIEL IMMOBILIEN**

Severin Krebs

eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder

Im Bränneli 17, 8127 Forch
Telefon 01-980 56 00 • Telefax 01-980 56 01
e-mail: s.krebs@active.ch

**REIKI – die natürliche japanische Heilkunst –
für jedermann leicht zu erlernen**

Lassen Sie diese liebende, heilende, sanfte und kraftvolle Energie für sich selbst und Ihre ganze Familie fließen.

Laufend Kurse 1.–4. Grad (bereits ab 2 Pers.) von REIKI-Meisterin/-Lehrerin. Rufen Sie mich an, Tel. 980 32 72 (am Abend) und Tel. 262 02 94 (tagsüber), Silvia Flückiger-Tinner, Ebmatingen.

Kinderbekleidung für Mädchen und Buben
bis Grösse 176
Kleine Geschenke für die Geburtstagsparty
Kindergartentäschli, Schultornister
Rucksäcke Sporttaschen

bei

**Boutique Moonlight**

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmatingen
Telefon (01) 980 00 71

Wir akzeptieren Postcard und EC direct.

Liquidationsverkauf**Samstag, 21. März 1998, 8.00–16.00 Uhr**

Sie finden bei uns eine vielseitige Auswahl von absolut neuwertigem Zubehör für Badezimmer und Küche, wie:

- Spiegelschränke
- Duschtrennwände
- Badewannen
- Badezimmermöbel
- Lavabos
- Armaturen und Accessoires
- Diverse Küchengeräte

Auf allen Liquidationsartikeln

generell 5% Rabatt und mehr!

Kommen Sie bei uns vorbei, es lohnt sich.

**SABEZ Sanitär-Bedarf AG**

Müllerenstrasse 3, 8604 Volketswil

**I
n
s
e
r
a
t****annahme-
schluss****Freitag
17 Uhr**

Mit der Natur *Berger's* *Hof-Lädeli* *Leben für morgen*
Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Osterausstellung

Do 2. April 16.00–19.00 Uhr
Fr 3. April
Sa 4. April 9.00–12.00 Uhr

Familie Berger

Wannwies, Eggstr. 174, 8124 Maur
Telefon 01-980 01 68

**GEBR. WÄLTY AG
STORENBAU
8123 EBMATINGEN****BERATUNG – VERKAUF – MONTAGE – SERVICE**

LAMELLEN-STOREN UND ROLLADEN

JALOUSIEN IN HOLZ UND ALUMINIUM EINBRENNLACKIERT

WINTERGARTEN-BESCHATTUNGEN

VERTIKAL-LAMELLENVORHÄNGE FÜR INNENMONTAGE

TELEFON 01/980 10 72 – FAX 01/980 10 78

Ein bekannter Spruch lautet: Der Mensch ist, was er isst

Neue Erkenntnisse über ausgewogene Ernährung anschaulich vermittelt

Ein bis auf den letzten Platz besetzter Kellersaal in der Mühle Maur zeugte vom Interesse am Thema «Lust und Frust mit dem Essen». Die von «Netz Maur» eingeladene Referentin bot eine Fülle von neuen Erkenntnissen und Beispielen.

Annegret Bohmert, die vielseitige Fachfrau für Ernährung, befasst sich seit über dreissig Jahren mit dem Thema. In dieser Zeit hat sie manchen Wandel miterlebt. Vollwertkost, Fit for Life und Trennkost sind «out», «in» ist eine ausgewogene Ernährung. Dabei geht es darum, ein Gleichgewicht zwischen aufgenommener Nahrung und Verdauung zu erreichen. Die Rohkost z.B. bot einen Ausgleich zum Übermass von gekochtem Gemüse.

Nahrung besteht einerseits aus Nährstoffen, die den Körper ernähren. Es sind dies Eiweisse, Fette und Kohlenhydrate. Zum andern enthalten Lebensmittel Wirkstoffe (Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente und Enzyme), Verdauungshilfen, die für das Wohlbefinden nötig sind.

Die Ernährung in den westlichen Industrieländern ist zu zucker-, eiweiss- und

fetthaltig. Ein ausgewogenes Verhältnis wäre: circa 12–15% Eiweisse, 25–30% Fette und 55–60% Kohlenhydrate. Wirkstoffe sind vor allem in Obst, Nüssen, Gemüse, Vollkorn und Milch enthalten. Annegret Bohmert zeigte die Problematik anhand von industriell gefertigten Nahrungsmitteln auf, von denen es zwei Gruppen gibt. Billig- oder Recyclinglebensmittel enthalten viele Fremd- und Zusatzstoffe. Studien aus England belegen die Schädlichkeit für den menschlichen Körper, denn diese Nahrung erschöpft seine natürliche Anpassungsfähigkeit und führt zu Stoffwechselstörungen, Immunschwäche, Allergien und Störungen im Bewegungsapparat. Wen wundert's, wenn man z.B. erfährt, wie eine Beutelsuppe entsteht? Grundlage bilden Eiweissabfälle, die in konzentrierter Salzsäure gekocht und danach mit Natronlauge oder Soda neutralisiert werden. Auch alle weiteren Zutaten sind chemisch verändert.

Die eigene Verantwortung wahrnehmen
Die Hälfte der Schweizer Bevölkerung ernährt sich heute von vorgefertigten Lebensmitteln, während die andere Hälfte bewusst eine gesunde Ernäh-

rung anstrebt. Annegret Bohmert ruft zur Eigenverantwortung auf, Lebensmittel auszuwählen und einen persönlichen Ernährungsstil zu finden. Kriterien sind zum einen umweltschonende Produktion und hohe Qualität. Eine Hilfe bietet aber auch die Lebensmittelpyramide mit breiter Basis und schmaler Spitze. Sodann bilden Gemüse und Früchte die Basis vor Getreide, Reis, Mais und Kartoffeln. Erst dann kommen Milch, Eier, Fleisch, Fisch und Hülsenfrüchte, danach Fette, Öle, Nüsse und zum Schluss Zucker, Alkohol, Kaffee, Salz.

Bewusst geniessen

Die zuletzt aufgeführten Produkte sind ausdrücklich erlaubt, doch mit Mass. Das hilft auch zur Willensschulung: Ja, ich genieße bewusst ein Stück Kuchen – oder: Nein, jetzt verzichte ich auf ein Glas Wein. Lernen, nein zu sagen, ist ein wichtiger Teil der Suchtprävention. Spüren, was einem selbst guttut, die eigenen Sinne sensibilisieren, Lust und Freude am Essen haben – das ist für die Referentin ganz wichtig; nicht nur für Erwachsene, auch für Kinder.

Sylvia von Piechowski

Vom Hausväterbuch zum Hexensabbat

Eine Sonderausstellung in der Mühle Maur

go. Am 7. und 8. März beherbergte der Mehrzweckraum der Mühle Maur eine Kräuterbuch-Ausstellung. Mit Blick auf den nahen Frühling lud alt Kurator Werner Suter zu einem beschaulichen Gang durch sieben Jahrhunderte ein: mit botanisch-pharmakologisch-anatomisch-ökonomisch-ästhetischen Ausblicken.

«Diese Ausstellung wollte ich keineswegs verpassen! Nicht nur, weil mich das Thema interessiert, sondern auch, um Werner Suter zu zeigen, wie sehr ich seine Bemühungen schätze, mit immer wieder neuen Ausstellungen das Interesse an unserer – oft sogar der Maurmer – Vergangenheit zu wecken.» So äusserte sich ein Ausstellungsbesucher und stand mit dieser Meinung wohl nicht alleine da. An beiden Öffnungsnachmittagen versammelte sich ein ansehnliches Publikum. Suter war präsent und verstand es, mit Informationen an jedem beliebigen Ausstellungsstück Interesse, ja, Begeisterung zu wecken.

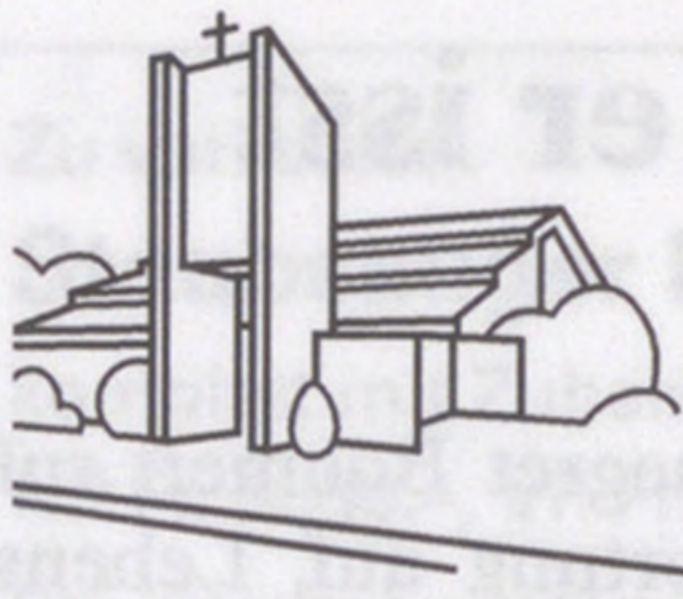
Vom Sachbuch ...

Auf langen Tischen zeigte die Ausstellung Kräuterbücher und Verwandtes. Susanne Walder vom Vorstand der «Freunde der Herrliberger-Sammlung Maur» hatte dazu beschriftete Täfelchen mit wertvollen Informationen angefertigt: Die ältesten Handschriften aus dem 14. Jahrhundert waren noch in lateinischer Sprache verfasst, das jüngste Beispiel – «Flora Helvetica» von Konrad Lauber und Gerhart Wagner – erschien erst kürzlich. Und auch «Das grosse Kräuterbuch», das geistige Testament des Kräuterpfarrers Johann Künzle, fehlte nicht. Inhaltlich reichte das Spektrum weit über das rein botanische Sachbuch mit einfachen Kräuterzeichnungen hinaus. Blättern konnte die Besucherin etwa auch in dem «Vollständigen Kräuterbuch» Adam Lonitzers, das die gesundheitliche Bedeutung vieler Tierarten und Mineralien sowie deren Destillation beschreibt, in einem Faksimile-Kochbuch mit Hinweisen auf den gesundheitlichen Wert von Obst, Gemüse, Gewürzen, Fleisch, Fisch, Geflügel und

Honig, in einigen sogenannten Hausväterbüchern – mit ökonomischen Informationen für den angehenden Herrn von Haus, Garten, Stall und Feld – oder in den Werken zweier Zeitgenossen David Herrlibergers: Johann von Muralt (Chirurgische Schriften) und Albrecht von Haller (Icones anatomicae).

... zur Kunstsammlung

Den frühesten Autoren von Kräuterbüchern lag ausschliesslich der gesundheitliche Wert der Pflanzen und deren originalgetreue Darstellung am Herzen. Doch zunehmend gewann auch die ästhetische Gestaltung an Bedeutung. Die Sonderausstellung in der Mühle enthielt Prachtexemplare wie die achtbändige Faksimileausgabe von Conrad Gessners «Historia Plantarum». Daneben einige Grafiken aus «Der Apotheker» von S. Rabinowitsch und die Darstellung eines okkulten Hexensabbats. Abgerundet wurde die Zusammenstellung durch passende Utensilien, wie Säckli mit getrockneten Kräutern und Gewürzen.



KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Markus Holzmann, Pfarreileiter,
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen,
Tel./Fax 980 18 21; Bürozeiten Mo 17-19,
Mi 8.30-12.30, Do 10.30-12.00 Uhr.
Die Pfarreimteilungen erscheinen in
der «Maurmer Post» alle 14 Tage und
im «forum» (Pfarrblatt) wöchentlich.

Besinnungstag der Erstkommunikanten in Einsiedeln

Am **Mittwoch, 25. März**, verbringen un-
sere Erstkommunikanten einen gemein-
samen Tag in Einsiedeln. Abfahrt 9 Uhr,
Rückkehr gegen 18 Uhr.

Elternabend für die Firmvorbereitung
Ebenfalls am **Mittwoch, 25. März**, sind
alle Eltern der FirmbewerberInnen
zum 3. Elternabend der Firmvorberei-
tung eingeladen. Beginn 20 Uhr, Kirche
St. Franziskus.

Elternabend für die Erstkommunion
Die Eltern der Erstkommunikanten
sind am **Donnerstag, 26. März**, zum
Elternabend eingeladen. Beginn 20 Uhr,
Kirche St. Franziskus.

Treffen des Miniclubs

Der Miniclub trifft sich wieder am Don-
nerstag, 26. März, um 9.30 Uhr in der
Zelglistr. 64, in Binz.

Jugendraum im Jugi

Endlich ist unser Jugendraum im Ju-
gendhaus bewohnbar.

Nachdem in den letzten Wochen und
Monaten unsere Jugendlichen damit
beschäftigt waren, den Raum zu strei-
chen und einzurichten, erstrahlt er jetzt
im ganz neuen Glanz und wartet nur
noch darauf, mit Leben gefüllt zu
werden.

Ganz herzlich möchten wir den **Ein-
wohnern von Maur danken**, die uns
Möbel, Matratzen, Gläser, Teppiche ...
gestiftet bzw. angeboten haben. Wir
bitten um Verständnis, dass wir nicht alle
Angebote berücksichtigen konnten,
aber die Grösse des Raumes liess ein-
fach nicht mehr zu.

Ministrantentreff

Der nächste Ministrantentreff findet
am **Sonntag, 29. März**, statt.

Meditationsfeier für Jugendliche

Am **Sonntag, 29. März, um 19 Uhr**
sind auch wieder alle Jugendlichen in
die Kirche St. Franziskus zu einer ge-
meinsamen meditativen Versöhnungs-
feier eingeladen. Ähnlich wie vor Weih-
nachten wird wieder eine Musikband
mit uns moderne Lieder spielen und
singen.

Wortgottesdienste mit Kommunionfeier

Am Wochenende vom 28./29. März finden
sowohl im Zollingerheim als auch
in der Kirche St. Franziskus zu den
gewohnten Gottesdienstzeiten Wort-
gottesdienste mit Kommunionfeiern
statt.

Treffen der ökumenischen NeuzuzügerbesucherInnen-Gruppe

Die Frauen und Männer, die in unserer
Gemeinde die Neuzugezogenen be-
suchen, treffen sich zu einer Aus-
tauschrunde am **Mittwoch, 1. April**,
um 16 Uhr im Clubraum der Kirche
St. Franziskus.

In Ebmatingen per 1. Mai 1998 oder nach Über-
einkunft

3 1/2-Zimmer-Wohnung

mit Gartensitzplatz. Ruhige Lage. Parkettböden.
Mietzins netto Fr. 1400.- inkl. Parkplatz, plus NK
Verlangen Sie einen Besichtigungstermin.
HEV Zürich, Tel. (01) 487 17 36,
oder nach 17 Uhr Tel. (01) 980 06 32

Zu vermieten an ruhige Person in Ebmatingen
in 2-Familien-Haus, EG, per sofort oder nach
Vereinbarung

2-Zimmer-Wohnung

renoviert, grosse, neue Küche, evtl. mit Garten
und Garage, an ruhiger Lage im Grünen.
Mietzins Fr. 900.- mtl. exkl.
Telefon 980 07 59 ab 19 Uhr

**Hi-Fi TV
Video
Bindschädler**

Marc Bindschädler
Zürichstrasse 123 a
8123 Ebmatingen
Tel. 01-980 30 40 Fax 01-980 43 21

Dipl. Krankenschwester würde gerne
2- bis 3mal pro Woche von ca. 16 bis
22 Uhr Pflegebetreuung und Haushalt
übernehmen.

Region Binz und Umgebung.

Telefon 980 39 05

Ebmatingen. Zu vermieten an **sonniger Wohnlage**
mit Sicht in die Berge und ins Zürcher Oberland,
Nähe Einkaufsmöglichkeiten, per sofort oder nach
Vereinbarung, **helle, grosszügige 4 1/2-Zimmer-
Wohnung** im obersten Geschoss. Originelle Ein-
bauküche, Essplatz, Bad/WC, sep. WC, Einbau-
schränke, Spannteppiche, grosser Balkon, Keller-
abteil. Garage vorhanden. Mietzins mtl. Fr. 1770.-.

Interessenten melden sich zu Bürozeiten
unter **Telefon (01) 396 77 66**

Frühjahrs-Show '98

27.-29. März



Die neuen TOYOTA-Modelle ... *da lohnt sich
ein Besuch!*

Jetzt anmelden zur Probefahrt

Freitag 27. März 16.00 - 19.00 Uhr
Samstag 28. März 9.00 - 18.00 Uhr
Sonntag 29. März 10.00 - 17.00 Uhr

**Top Eintauch-Offerten
Top Leasing-Finanzierungen**

Pneus und Felgen zu Tiefstpreisen
Sonder-Aktion bis zum 24. April 1998

Polish-Show (mit Gratis-Proben!)
Lackpflege für die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs

Zweifel & Weber

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 8127 Scheuren / Forch Telefon 01 980 09 18 Fax 01 980 09 11

email: zweiweb@promovis.ch Internet: www.zweiweb.ch

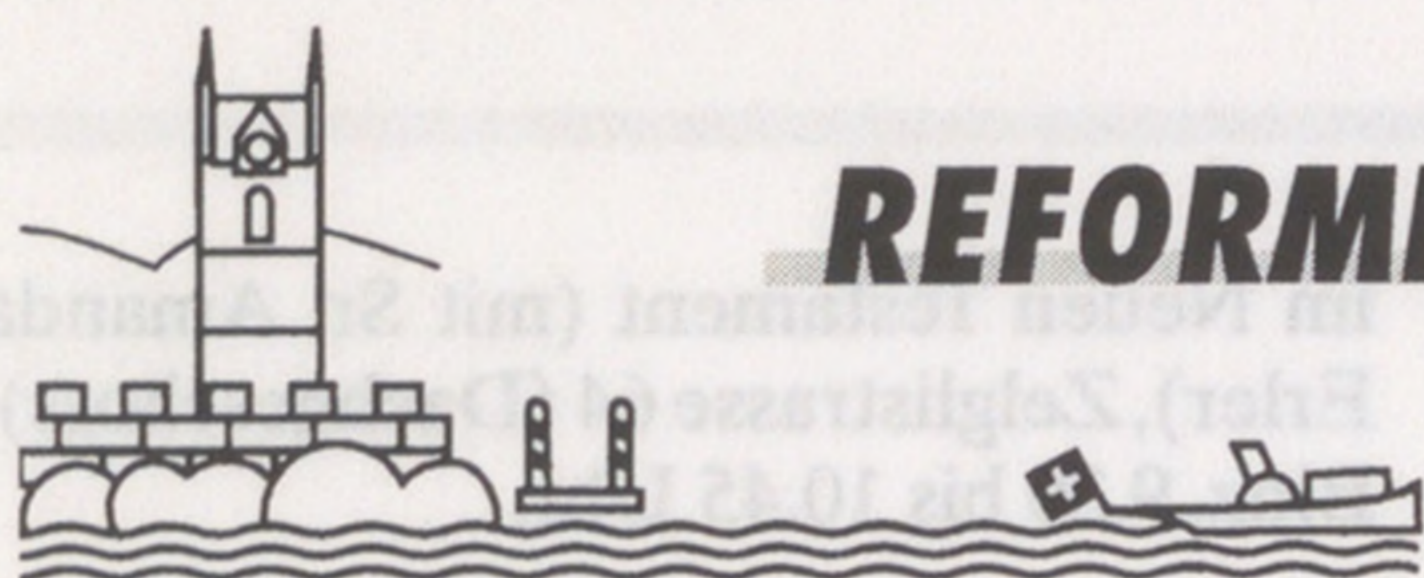
Hotel Restaurant & Bar Zur Frohen Aussicht

Dorfstrasse 21, 8126 Zumikon

Ab 20. März 1998
verwöhnen wir Sie mit

Spanischen Spezialitäten
Gazpacho, Pulpo, Pollo ussado, Paella

Freitag, 27. März 1998
Oldies Night in unserer Bar
ab 21.00 Uhr mit DJ Sandra



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Sterbehilfe

In der Einladung zu einer Tagung in der Paulus-Akademie, die vor einem Jahr stattgefunden hat, schrieb Matthias Mettner folgende Sätze: «Die Erweiterung der medizinischen Möglichkeiten, Leben zu erhalten und Sterben hinauszuzögern, lässt als Gegenreaktion den Ruf nach Sterbehilfe für schwer leidende Menschen, die den Tod vor Augen haben, laut werden. Der <Tod auf Wunsch ist bald kein Tabu mehr>, diagnostiziert die Wochenzeitung <Die Zeit>. Muss man Leben um jeden Preis verlängern, oder darf man – und wann mit Recht – auf Lebensverlängerung verzichten. Wer setzt so oder so die Massstäbe dafür, was im Einzelfall zu tun oder zu unterlassen ist? Welche ethischen Grundsätze hat die Gesundheitspolitik zu berücksichtigen, damit ein <Leben bis zuletzt> und ein menschenwürdiges Sterben möglich ist?» Diese Fragen beschäftigen sicher viele Menschen, die mit Krankheit und Tod in Berührung kommen. Das Thema ist aber auch sehr heikel, geht es doch um nichts weniger als um das menschliche Leben, das höchste Gut auf Erden, und um die vornehmste Aufgabe des Rechtsstaates, nämlich den Schutz des Lebens. Um so mehr ist man erstaunt darüber, dass an der Tagung der katholischen Bildungsstätte in Witikon Referenten zum Wort kamen, wie zum Beispiel Franco Cavalli, der gemäss einem Bericht von Moritz Nestor, Zürich, der führende Vertreter der Sterbehilfe (= Euthanasie)-Kampagne in der Schweiz ist. Der Onkologe und Chefarzt in Bellinzona ist auch SP-Nationalrat. Getreu der Strategie der Euthanasie-Bewegung fordert er eine «vertiefte nationale Debatte über aktive Sterbehilfe» wie in den Niederlanden.

Keine religiösen Werte mehr

Doch zunächst müsse die gegenwärtige Diskussion «entideologisiert» werden. Das heisst, es darf niemand kategorisch «nein» sagen, es darf niemand religiös argumentieren. Niemand darf mehr warnen davor, dass diese Diskussion die bisherigen moralischen Wertvorstellungen in Frage stelle. Er erklärte: «Für mich ist das Problem der Tötung auf Verlangen (wonach ein Arzt das Recht hat, einen Patienten auf dessen Wunsch zu töten) erst in zweiter Linie ein juristisches Problem. Wir müssen zuerst

wissen, was die Gesellschaft will, und dann können ruhig die Juristen die entsprechenden Lösungen nach Gesetz und Paragraph finden.»

Damit liegt Cavalli ganz auf der Linie von Karl Marx. Für ihn sind die klassischen Menschenrechte nur abstraktes bürgerliches Denken und handeln nicht vom «wirklichen Menschen». Die Menschen denken immer so wie die Gesellschaft, in der sie leben. Daher geht es darum zu wissen, wie der Schweizer diese Problematik erlebt. Das heisst, jegliches Naturrecht ist ausgeschaltet, jegliches geltendes Recht ebenso.

Die Volksmeinung ist Gesetz

Man soll schauen, wie das Volk reagiert, das heisst zuerst wird manipuliert. Wenn dann so und so viele Prozent des Volkes auf geschickte Suggestivfragen antworten, sie seien für Euthanasie, dann ist das der Nachweis, dass man mit einem neuen Gesetz auf die Veränderungen an der Basis reagieren kann. Cavalli: «Ich sehe da eine gewisse Parallele zur Situation der Drogensüchtigen. Erst als eingesehen wurde, dass die Lage der Drogensüchtigen verbessert werden muss (durch staatliche Heroinabgabe), war es möglich, die nächsten Schritte zur Legalisierung aller Drogen (Droleg-Initiative) einzuleiten. Aktive Sterbehilfe ist für mich der letzte Schritt im Auf- und Ausbau der Palliativmedizin (Schmerzlinderung). Für mich ist ein Leben ohne Solidarität nicht denkbar. Gerade deswegen will ich aber nicht mehr einigen meiner Patienten und gerade denjenigen, die mich am meisten brauchen, immer nur nein sagen müssen.»

«Vox populi vox Dei – die Stimme des Volkes ist die Stimme Gottes», meinen die überzeugten Demokraten. Ich bin mir da nicht mehr so sicher.

E. Attinger

Heute Freitagabend, 20. März:

18.30–19.00 Uhr

Brot und Rosen

im Chor der Kirche Maur
«Am Rande der Stadt»
Musikalische Meditation

19.15–19.45 Uhr Tonbildschau
in der Jugendstube beim Pfarrhaus

Gottesdienste

Samstag, 21. März, 18.45 Uhr
Franziskuskirche, Ebmatingen
Pfr. E. Attinger; Text: Markus 8, 22–25,
«blind ...»

Sonntag, 22. März, 10 Uhr, Kirche Maur
Pfr. K. Gautschi; Text: Luk. 14, 1, 7–14
«Platzwahl»; Kollekte: Stiftung Frauenhaus; Mitwirkung: Kinderchor des Opernhauses Zürich. Leitung: J. Hämmerli, Chordirektor; Kinderhütendienst in der Jugendstube; Chilekafi; Bus: Binz ab 9.44, Ebmatingen ab 9.47; Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

10 Uhr, Zollingerheim Forch
Pfr. E. Attinger; Text wie in Ebmatingen;
Kollekte wie in Maur; Chilekafi

Voranzeige

Sonntag, 29. März, 10 Uhr, Kirche Maur
Pfr. E. Attinger

10 Uhr, Singsaal Schulhaus Aesch
Familiengottesdienst
Pfr. K. Gautschi
Abendmahl mit 3.-Klass-Unti

Amtswochen

23.3.–28.3.98 Pfr. K. Gautschi
30.3.–4.4.98 Pfr. E. Attinger

Sonntagsschule

Freitag, 27. März, 15.45 Uhr
Bächtoldhaus Aesch sowie Schulhaus
Leeacher und Schulhaus Pünt

Mini-Club

Donnerstag, 26. März, 9.30 Uhr
Dachgeschoss Zelglistrasse 64, Binz
«Lahme gehen, Blinde sehen, Stumme reden ...». Heilungsberichte im Neuen Testament, Sr. Amanda Ehrler

Jungschar Zündhölzli

Samstag, 21. März, 13.45 Uhr,
Kirchenparkplatz Maur

Singkreis Maur

Montag, 23. März, 20.15 Uhr
Singsaal Schulhaus Ebmatingen

Vorbereitungsgruppe Osternacht

Donnerstag, 26. März, 20 Uhr
Jugendstube Maur

Impressum

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64,
8122 Binz, Tel. 980 03 50

PERSÖNLICH



Verena Lüdi,
Aesch

Sie sind jetzt bald 75 Jahre, und trotz ihrer Gehbehinderung kenne ich Sie nur als vitale, aktive und kämpferische Frau. Haben Sie ein spezielles Lebensmotto? Ich will mein einziges, schönes Leben, das mir Gott gegeben hat, doch geniessen und natürlich auch etwas leisten.

Als berufstätige, alleinstehende Frau, haben Sie drei Kinder adoptiert und grossgezogen. Wie schafften Sie das? Mit viel Energie und Freude. Ich hatte zudem langjährige, treue Hilfen. Diese hatten selber Kinder, so dass wir zu zweit vier oder mehr Kinder aufzogen. Ich habe mich tagtäglich an meinen Kindern erfreut.

Ihre Enkelkinder kommen oft zu Besuch, halten die Sie jung? Sicher auch. Sie kommen öfters zum Mittagessen, und dann gibt es Pommes Duchesse und Guggeli oder Fischstäbli – die üblichen Kindermenüs. Zudem trägt mein Romand-Einschlag wahrscheinlich auch dazu bei, dass ich nicht so griesgrämig bin.

Sie haben sich in verschiedenen Institutionen engagiert. In welchen? Ich war Pfadiführerin und habe die ersten Lager der «Pfadi trotz allem» geleitet. Zwei Amtsperioden war ich Präsidentin der Zürcher Akademikerinnen und zwei Amtsperioden in der Schulpflege Maur. Ende 1971 gründete ich die Musikschule als Genossenschaft und führte sie während 10 Jahren mit einer sehr aktiven Gruppe.

Sie vermieten Wohnungen und offerieren «Kinderrabatt». Warum? Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass man nie soviel Geld braucht, wie wenn Kinder da sind. Zudem sind Kinder sehr angenehme Mitbewohner.

Was möchten Sie unbedingt noch erleben? Ich bin sehr «gwundrig», wie sich die Schweiz aus den ihr gemachten Vorwürfen herauswindet. Die Schweiz ist eine Willensnation, und diese Schwierigkeiten könnten bewirken, dass es zwischen den Romands, Tessinern und Deutschschweizern wieder einen grösseren Zusammenhalt gibt. Einen Zusammenhalt wie ich ihn während des 2. Weltkrieges erlebte.

Herzlichen Dank! Edith Luginbühl

VERANSTALTUNGEN

■ Freitag, 20. März
Brot und Rosen, «Am Rande der Stadt», Musikalische Meditation, Chor Kirche Maur, 18.30 bis 19 Uhr.

Lebenskraft am Stadtrand, Tonbildschau, Jugendstube beim Pfarrhaus, 19.15 bis 19.45 Uhr.

■ Samstag, 21. März
Burg und Mühle Maur, die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum sind geöffnet, 14 bis 17 Uhr.

Singen zum Frühlinganfang, Singkreis, Zollingerheim Forch, 15 Uhr.

Generalversammlung Feldschützenverein, Schützenstube Maur, 19 Uhr.

■ bis Sonntag, 22. März
Bilder und Skulpturen von Sue Bächler, Werk Galerie Maur, Fr 17 bis 20 Uhr, Sa/So 11 bis 15 Uhr.

Frühlingsausstellung, textile Pflanzen und Gestecke, mit Doris und Reto Maag, Saaltrakt Looren, Samstag 10 bis 18 Uhr, Sonntag 10 bis 17 Uhr.

■ Sonntag, 22. März
Frühlingslieder zum Frühlinganfang, Kinderchor des Opernhauses Zürich in der Kirche Maur, 10 Uhr.

Lesung mit Ulrich Knellwolf, Kultur- und Bibliothekskommission Maur, Mühle Maur, 11.15 Uhr.

Lesung mit Pippo Pollina, Schifffahrtsgenossenschaft Greifensee, «MS Stadt Uster», Schifflande Maur, 17 bis 18.30 Uhr.

■ Montag, 23. März
Gemeindeversammlung, Loorensaal, 19.45 Uhr.

■ Dienstag, 24. März
Nachmittagswanderung, Senioren Maur, Treffpunkt: 13.45 Uhr Tramendstation Zoo.

■ Mittwoch, 25. März
Generalversammlung Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Wettsteinhaus, 20 Uhr (anschliessend Fondueplausch für alle).

■ Donnerstag, 26. März
Mütterberatung in Ebmingen, Schulhaus Leeacher, 14 bis 16 Uhr.

Miniclub, «Lahme gehen, Blinde sehen, Stumme reden...» Heilungsberichte

im Neuen Testament (mit Sr. Amanda Erler), Zelglistrasse 64 (Dachgeschoss), Binz, 9.30 bis 10.45 Uhr.

Generalversammlung Schifffahrtsgenossenschaft Greifensee, Restaurant Schifflande Maur, 20.15 Uhr.

Vorschau

■ Samstag, 28. März
Schülerkonzert, Musikschule Maur, Loorensaal, 16 Uhr.

Verkauf in der Schatzchammer, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 13.30 bis 16 Uhr.

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
z. H. Frau H. Mörker
Postfach 1425, 8620 Wetzikon

Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Suzanne Lüthi, Tel./Fax 980 29 52

Redaktion der Ausgabe vom 27. März:

Beatrice von Piechowski, Tel./Fax 980 18 16
Zürichstrasse 244, 8122 Binz

Bitte alle Beiträge bis Sa, 21. März,
10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen,
oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbrief-
kasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech